

Kurzbericht zum BMG-geförderten Forschungsvorhabens

Vorhabentitel	KidKit Learning
Schlüsselbegriffe	Suchtprävention, Sucht, Familie, Kinder aus suchtbelasteten Familien
Vorhabendurchführung	Drogenhilfe Köln Projekt gGmbH
Vorhabenleitung	Dr. Thomas Hambüchen
Autor(en)/Autorin(nen)	Dr. Thomas Hambüchen, Anne Höllering, Franka Asselborn
Vorhabenbeginn	15.08.2020
Vorhabenende	31.12.2020

1. Vorhabenbeschreibung, Vorhabenziele

KidKit besteht seit 2003 als internetbasiertes Informations-, Beratungs- und Hilfeangebot für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 21 Jahren, die in Familien mit elterlicher Sucht, häuslicher und sexueller Gewalt sowie psychischen Erkrankungen aufwachsen. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der qualifizierten, kostenlosen und anonymen Beratung über eMail und Chat. Bei Bedarf erfolgt eine passgenaue Weitervermittlung an wohnortnahe Therapie- und Beratungseinrichtungen.

Durch die Corona-Krise hat sich die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen aus dysfunktionalen Familien dramatisch verschlechtert. Gleichzeitig herrscht in den Familien häufig die Strategie des Verschweigens der Problematik innerhalb und „nach außen“, so dass den Kindern und Jugendlichen der Weg ins Hilfesystem verwehrt bleibt. Dementsprechend ist es besonders wichtig, diese Kinder zu identifizieren und sie auf Hilfeangebote aufmerksam zu machen.

Innerhalb des Projekts KidKit Learning entwickelte die Drogenhilfe Köln daher eine webbasierte, interaktive Schulung für pädagogisch, sozialarbeiterisch und psychologisch tätige Fachkräfte, um sie für diese Thematik zu qualifizieren. Diese Maßnahme mit dem Titel KIDinar verfolgt das praxisnahe Schulungsziel Erkennen - Stärken - Handeln.

Im Anschluss an diese Entwicklung soll die webbasierte Qualifizierungsmaßnahme für eine Gruppe von Fachkräften aus jedem Bundesland kostenfrei durchgeführt werden. Parallel dazu werden die Website und die Beratungsangebote von KidKit optimiert und durch ein innovatives neues Modul speziell für Fachkräfte ergänzt. Die Kernzielgruppe dieser – an der Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien orientierten – digitalen Schulung sind Fachkräfte aus den Bereichen Kindertagesstätten, Schule, Jugendhilfe sowie vereinzelt auch Sport und Freizeit. Die in den Praxisfeldern Tätigen sollen für die Themen Sucht, Suchtentwicklung und die Situation der

Kinder sensibilisiert werden. Die vulnerable Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche mit suchtkranken Eltern, die durch die Fachkräfte erkannt und ins Hilfesystem vermittelt werden.

2. Durchführung, Methodik

Das Projekt KidKit Learning besteht aus zwei Modulen, die eng ineinandergreifen:

Modul A beinhaltet die Entwicklung der fachlich-konzeptionellen Inhalte und Methoden der KIDinare. Als vierstündige interaktive webbasierte Online-Fortbildung richtet sie sich an Erzieher und Erzieherinnen aus Kindertagesstätten, Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe sowie Lehrer und Lehrerinnen aus Grund- und weiterführenden Schulen. Die Qualifizierung findet mit Hilfe der Software „Zoom“ statt. Die Teilnehmenden erhalten konkrete und praxisnahe Antworten auf die Fragenkomplexe: „Wie erkenne ich eigentlich genau, dass Kinder zuhause mit den Suchtproblemen ihrer Eltern kämpfen und evtl. sogar in ihrer Entwicklung gefährdet sind? Was muss ich tun und darf ich das überhaupt?“

Die Fortbildung ist in drei themenspezifische Blöcke aufgeteilt:

- Begrüßung, Einführung und Vermittlung der Grundlagen von Sucht und Suchtentwicklung
- Kinder in suchtbelasteten Lebensgemeinschaften, deren Familiensituationen und Rollenmuster
- Signale erkennen, Resilienzen stärken, rechtliche Aspekte, Elternarbeit, weiterführende Hilfen

Die langjährig entwickelten Features im KidKit Online-Portal wurden entsprechend der aktuellen technischen Standards, vor allem in den Bereichen des Chat-Systems und der digitalen Landkarte unter der Rubrik „Hilfe vor Ort“ aus dem erfolgreichen BMG-Projekt KidKit networks bundesweit überarbeitet und ergänzt. Sichertgestellt werden soll auch die noch fehlende Barrierefreiheit der Online-Beratung durch Nachprogrammierung und die Aufnahme von FAQ für diesen Themenbereich. Das Team der ehrenamtlich Tätigen ermöglicht durch kontinuierliche Hinweise und zahlreiche Anregungen aus der Praxis das fachliche Feedback des Projektteams und unterstützt damit das inhaltliche Wording des Vortrages sowie die Ausgestaltung der Charts. Dazu halten sie über ihre Vermittlungstätigkeit von Klienten und Klientinnen an lokale Hilfeinrichtungen und die Aufnahme von Anfragen anderer regionaler Beratungsstellen den wichtigen Kontakt zu den Fachkräften in den Bundesländern. Modul B besteht aus der Umsetzungsphase der KIDinare zur Qualifizierung interessierter Fachkräfte; sie werden im Laufe des Jahres 2021 in allen Bundesländern durchgeführt.

3. Gender Mainstreaming

Bei der inhaltlichen Konzeption der Qualifizierungsmaßnahme und in den Arbeitsmaterialien wurden die unterschiedlichen Reaktionen, Verhaltensweisen und Bewältigungsstrategien von Mädchen und Jungen auf die Suchterkrankung der Eltern explizit berücksichtigt. Auch bei der Akquise der Fachkräfte wird darauf geachtet, dass sie nicht einseitig auf ein Geschlecht bezogen erfolgt. Bei Anmeldungen oberhalb der zur Vergabe zur Verfügung stehenden Teilnehmerplätze bei den KIDinaren wird eine gleichmäßige Verteilung angestrebt. Die Teilnehmenden werden in der Regel von einem Moderatoren-Tandem, bestehend aus einem männlichen und einem weiblichen Mitarbeitenden geschult. Die geschlechtsspezifische Auswertung der Feedback-Bögen stellen entsprechend formulierte Abfrage-Items (männlich*, weiblich*, divers*) sicher.

4. Ergebnisse, Schlussfolgerung, Fortführung

Das Kernziel des Projektes, erstmalig unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen von Corona im digitalen Setting eine bundesweit einzusetzende Bildungsmaßnahme für Fachkräfte zu entwickeln, um die Situation von Kindern und Jugendlichen in suchtblasteten Familien besser erkennbar zu machen, konnte mit den nun verfügbaren KIDinaren in einem extrem kurzen Zeitraum erreicht werden. Auch alle anderen angestrebten Ziele wurden in vollem Umfang erreicht: Die Schaffung der für die Durchführung der KIDinare geeigneten fachlichen und technischen Infrastruktur ermöglicht eine gleichermaßen kostengünstige und nachhaltige Nutzung des Seminarangebotes für die nächsten Jahre primär für alle Bundesländer, letztlich aber auch im gesamten deutschsprachigen Raum. Hierzu trägt vor allem die Entwicklung eines standardisierten Anmelde-Tools bei. Trotz der Corona Pandemie können die Hilfen von KidKit-Learning und die neuen Features des KidKit Online-Portals mit digitaler Landkarte und Beratungshilfen inklusive des neuen Live-Chat-Angebots als digitale Angebote in Anspruch genommen werden. Damit sind sie, im Unterschied zu vielen analogen Informations-, Schulungs- und Beratungsangeboten, auch gegen künftige Virus-Ausbrüche gewappnet und können – alle speziellen Sicherheitsvorgaben von Corona beachtend – aus dem HomeOffice sicher genutzt und in Anspruch genommen werden. Die langjährige KidKit Präventionsarbeit bleibt dadurch nicht nur erhalten, sondern wird gezielt in Richtung Fachkräfte digital ausgebaut und langfristig verbessert.

Die optimierte Website, die Implementierung des Live-Chats und die Umsetzung der Barrierefreiheit fördern die Qualität der Inhalte und Angebote und tragen zur stärkeren Nutzung des Projekts und damit zur kurz- bis mittelfristigen Verbesserung der aktuellen schwierigen Situation von Kindern und Jugendlichen wirksam und nachhaltig bei. Der gezielte Ausbau des Beratungsangebotes durch die Live-Chat-Option verbessert und erweitert den Zugang für junge Menschen in die Online-

Beratung. Als technische Alternative für die Nutzung von eMails werden die Zugangswege zu den KidKit Hilfesystemen erweitert.

Die Umsetzung der Nachhaltigkeit ergibt sich durch die Möglichkeit zum zeitlich unbefristeten Download der Modulhalte. Bei neuer Personalkapazität sollen weiterführende eMail-Beratungen für Fachkräfte über das Portal KidKit zur Thematik „Kinder aus suchtbelasteten Familiensystemen“ angeboten werden. Nach kostenfreier Umsetzung der webbasierten Qualifizierungsmaßnahme für eine Gruppe von 8 – 12 Fachkräften pro Bundesland durch das Projekt KidKit Learning sollten die KIDinare Schulungen bundesweit fortgeführt und zur Vermeidung von Präsenzveranstaltungen weiter angeboten werden.

5. Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Im Rahmen der bundesweiten Fortführung der KIDinare-Schulungen ist geplant, dass der Projektnehmer Kooperationen mit der regionalen Drogenhilfe eingeht und entsprechende Kooperationsverträge abschließt. Das BMG unterstützt diese Vorgehensweise und hat bereits relevante Vertreter und Vertreterinnen der Länder informiert, damit das Angebot bundesweit gestreut wird.

6. Verwendete Literatur

Flügel, A. & Lindemann, F. (2006): Mein Kind hat nix gemerkt. In: Frank Lindemann (Hrsg.): Den Suchtkreislauf durchbrechen. Hilfen für Kinder aus suchtbelasteten Lebensgemeinschaften. 2. erw. Aufl. Geesthacht: Neuland-Verl.-Ges, S. 19–30.

Hurrelmann, K. & Bründel, H. (1997): Drogengebrauch – Drogenmissbrauch (Use and Misuse of Drugs). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Online:

https://www.gesetze-im-internet.de/bgb/_1666.htm

https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/_8a.html